

Zusammenfassung einiger zentraler Beiträge des Symposions

"Politics and practices of secrecy", 14. und 15. Mai 2015, King`s College London (Autor: Jonas Vollmer)

Einführung durch Clare Birchall (King`s College London) und Matt Potolsky (University of Utah):

- Kulturell wird "secrecy" (Geheimhaltung) oft in die Nähe von Gefahr und Korruption gerückt
- Im Anschluss an Jeremy Bentham und dem Dualismus zwischen Öffentlich und Privat kann man Geheimhaltung als politische Strategie bezeichnen
- In der digitalen Ära der Überwachung entsteht ein neues Verhältnis zwischen Bürger/Subjekt und dem Staat --> "privacy" (Privatsphäre) muss zeigen, ob sie in dieser neuen Konstellation robust, kreativ und politisch genug ist

Runder Tisch 1: Between Opacity and Openness (Zwischen Unsichtbarkeit und Offenlegung)

Beitrag 1: Mark Fenster (University of Florida)

- Daniel Ellsberg (US-Whistleblower 1971) und sein "Ali-Baba-Moment"
- Einfache Modelle (wie z.B. Sender - Nachricht - Empfänger oder Staat - öffentliche Information - Öffentlichkeit) sind nicht mehr angebracht im Kontext des Informations- und Digitalisierungszeitalter
- Im Bereich Information ist der Staat einer von mehreren Spielern (players)
- Im Bereich der Öffentlichkeit haben Edward Snowden und Wikileaks die unvorhersehbaren Konsequenzen von Enthüllungen aufgezeigt
- Transparenz und Geheimhaltung sind als einander ergänzende Ideale zu verstehen, nicht als Gegensätze
- Schlussfazit: "Information cannot be fixed and cannot fix" (Information kann nicht festgehalten werden und kann nicht festhalten)

Beitrag 2: Zach Blas (University of Buffalo) - "Informatic Opacity"

- Blas ist Dozent und Künstler und stellt 2 seiner Projekte vor:

a) "Facial Weaponization Suite (2011-2014)" - ein Kunstprojekt, das gegen biometrische Gesichtserkennung protestiert:

<http://www.zachblas.info/projects/facial-weaponization-suite/>

Blas hierzu:

- Biometrie und digitale Technologien zielen darauf ab, Identität zu standardisieren und auf eine technologische, globale Standardnorm zu bringen

- Mit Michael Hardt/Antonio Negri (haben u.a. die Werke "Empire" und "Multitude" geschrieben), v.a. aber im Anschluss an Édouard Glissant (Kulturtheoretiker aus der Karibik) kann man "opacity" (Undurchsichtigkeit, Unsichtbarkeit) als grundlegende Bedingung zum Schutz von kulturelle, ethnische, persönlicher Vielfalt sehen. So meint Glissant: "We clamor for the right to opacity for everyone" (Wir rufen nach dem Recht auf Unsichtbarkeit für jeden")

- Soziale Bewegungen und Biometrie: Indem sich Menschen, die bei sozialen Bewegungen mitmachen, maskieren/ihr Gesichter u. Körper verhüllen, maskieren, bemalen, schützen sie ihre Unsichtbarkeit; sie verbergen so ihr individuelles Gesicht und formieren ein Kollektiv

b) "Face Cages (2013-2015)" - eine dramatische Darstellung, wie biometrisch vermessene Gesichtslinien zu Foltermasken werden können, in Metall gegossen: [http://www.zachblas.info/projects/face-](http://www.zachblas.info/projects/face-cages/)

[cages/](http://www.zachblas.info/projects/face-cages/)

Blas hierzu: Die polizeiliche Überwachung und Kriminalisierung von (Gesichts-)identität; Biometrie als Informationskäfig

Beitrag 4: Vian Bakir (Bangor University) "Deceptive Organised Persuasive Communication"

- Bakir stellt eine Typologie vor, wie man Propagandatechniken und öffentliche Kommunikation in ihrer Funktionsweise betrachten kann; sie nennt diese Typologie "OPC (Organised Persuasive Communication)" (dt.: Organisierte Überzeugungskommunikation):

a) Täuschen (das Gegenteil wäre: wahrheitsgemäße, umfassende, genaue, relevante und transparente Kommunikation)

b) Auslassen

c) Verzerren/Verdrehen (von Informationen, Sachverhalten...)

d) Lügen

e) In die Irre führen (um eine begrenzte, offiziell mögliche Version, z.B. der Wahrheit zu erreichen, so z.B. unter der Bush-Regierung in den USA: Man spricht offiziell über Folterpraktiken in Gefängnissen und auf Guantánamo, verschweigt aber die Existenz einer ganzen Folterpolizei-Einheit)

f) Im Geheimen die Realität so verändern, dass sie in die Lüge passt, die man erzählen will

- Allgemein ist das Grundvertrauen in Urheberschaft und Wahrheitsgehalt von Information, das grundlegend ist für face-to-face-Kommunikation, geschwunden

DISKUSSION nach den Beiträgen:

- Einfache Sender-Empfänger-Modelle taugen nicht mehr

- Big Data spricht nicht für sich selbst, sondern ist schon interpretiert (und durch Algorithmen bearbeitet)

- Fixierte Geheimhaltung ist wesentlich für Transparenz

- Maskieren als Taktik des Widerstands; Unsichtbarkeit als Problem und Machtpotential zugleich --> Mediation, Maskierung, Intervenierung

- Es besteht ein Kampf um die politische Anerkennung von Sichtbarkeit und die Forderungen für Unsichtbarkeit (opacity), die für das Überleben notwendig ist und Identität schützt und stabilisiert (siehe z.B. die Anonymus-Bewegung); ABER: Tatsächlich ist es in der Realität schwierig, die Kontrolle über die Neuvermessung und "Backing-up" von sich selbst zu behalten

- Ein Blick auf die Algorithmen selbst wird notwendig: Wie funktionieren sie?

- Agenten des Wandels (Menschen, die Wandel vorantreiben) sind notwendig, um die Beziehung der Menschen zur Information zu verändern

Runder Tisch 2: Aesthetics of the Secret (Ästhetik des Geheimen)

Beitrag 2: Neal White (Bournemouth University) - "Secrecy and Art in Practice/The Twists of and Turns of Art and Secrecy" (Geheimhaltung und Kunst praktisch/Die Drehungen und Wendungen von Kunst und Geheimhaltung)

- White geht auf die verschiedenen Forschungslinien ein, die sich in den letzten Jahren ergeben haben und je ein Phänomen stärker fokussieren: Kritik, das Soziale, den Raum, die Wissenschaft an sich (Critical Turn, Social Turn, Spatial Turn, Research Turn)

- Im Kontext des Research Turn stellt White Projekte vor, an denen er selbst beteiligt ist und die ganz bewusst normal BürgerInnen miteinbeziehen:

a) A Field Users Guide to Dark Places (Ein Wegbegleiter zu geheimgehaltenen Orten):

<http://www.dark-places.org.uk/index/index.html>

b) Secrecy and Technology - Bus Tour 2009 (Eine Bustour mit BürgerInnen zu geheimgehaltenen Orten):

<http://www.artscatalyst.org/secrecy-and-technology-bus-tour>

c) Experimental Ruins (Experimentierruinen) - Tour 2012: Eine Führung zu geheimgehaltenen Forschungs- und Technologieorten in England und London:

<http://www.artscatalyst.org/experimental-ruins-west-edition>

Beitrag 3: Clare Birchall (King`s College London) "Art 'After' Snowden" (Kunst 'nach' Snowden):

- Jaques Rancière und sein Blick auf das Politische
- Die materielle Grundlage von Geheimhaltung: physische (Papier, Archive...) und soziale
- "The secret itself is much more beautiful than its revelation" (Das Geheimnis selbst ist viel schöner als seine Enthüllung), Epigraph an Jill Magid, *Becoming Tarden* 2009) --> Birchall: Solche Positionen stehen quer zur Art und Weise, wie der Staat Geheimnisse behandelt --> So lässt sich Geheimhaltung anders denken, jenseits von Unsichtbarkeit und zugleich mit dem Verständnis von Unsichtbarkeit als Recht, nicht benutzt zu werden
- Im Anschluss an Glissant: Es geht um nicht-sanktionierte Identitäten, um das Recht auf Unsichtbarkeit, darum, nicht als Datenansammlung verstanden und darauf reduziert zu werden
- Ästhetik als Waffe gegen die Logik der Politik --> die Ästhetik des Geheimnis, des Geheimhaltens als zur politischen Logik querstehende Handlungsoption ("ihr haltet geheim, dann halte auch ich (mich) geheim, um gegen euch anzugehen")

DISKUSSION nach den Beiträgen:

- Kunst gegen konventionelle Funktionen; hat Vergnügen und Ästhetik politische Auswirkungen
- Wissenschaft als praktizierte Geheimhaltung (Forschungsfunde geheimhalten, Peer-reviewing in Zeitschriften)
- Big Data als ein Archiv von Daten, das man erst in der Zukunft erschließen können wird

Runder Tisch 3: Open Secrets (Offene Geheimnisse)

Beitrag 4: Matt Potolsky (University of Utah) - "Beyond Fiction: The NSA and Representation" (Jenseits der Fiktion: Die NSA und ihre Darstellung)

- Die Darstellung der NSA in populären Serien wie "Southpark" und den "Simpsons": Sie erscheint hier als ein internationales Unternehmen - dies findet sich tatsächlich wieder in den PowerPoint-Präsentationen, die Snowden aus den Servern der NSA kopiert und, via der Dokumentarfilmerin Poitras und dem Journalisten Greenwald, an die Öffentlichkeit übergeben hat: Unternehmen wie

Google, Skype und Apple werden in diesen PPPs als "internationale Kooperationspartner" und "Kunden" bezeichnet

- die Geheimnisse der NSA sind zu viele, um sie alle zu wissen
- die Möglichkeit der automatischen Überwachung ist eine Revolution und hat große Auswirkungen auf die sozialen Beziehungen
- In "Southpark" erscheint die NSA ebenso als internationale Firma, der Staat als quasi-göttliche Instanz

DISKUSSION nach den Beiträgen:

- Das Geheimnis als soziale Beziehung: Wer weiss um das Geheimnis, wer macht es zu einem solchen, wer ist Mitwisser und stillschweigender Mitträger des Geheimnisses --> Rumsfelds Schlagwort von den "(un)bekannten (Un)Bekanntes" ("the (un)known (un)knowns")
- Populärkulturen (populäre TV-Serien/Filme, Romane, Zeitschriften etc.) können potentiell sozial/politisch kritisch sein und "maskiertes kritisches Handeln" sein, zum Teil aber auch zur Akzeptanz von Machtstrukturen und -verhältnissen beitragen (z.B. indem sie ein fixes Bild eines Geheimdienstes zeichnen, der "einfach so besteht und wohl immer bestehen wird")

Runder Tisch 4: Covert Spheres (Verdeckte/Geheimgehaltene Sphären)

Beitrag 1: Timothy Melley (Miami University)- "The Democratic Security State: Operating Between Secrecy and Publicity" (Der Demokratische Sicherheitsstaat: Handeln zwischen Geheimhaltung und Öffentlichkeit)

- Es hat eine ideologische Funktion, vom "Demokratischen Sicherheitsstaat" zu reden: So kann man nämlich das klaffende Loch zwischen demokratischen Idealen und undemokratischen Maßnahmen füllen, mit denen für den Aufbau von Sicherheit gearbeitet wird
- Der Fetisch des Geheimnisses (Georg Simmel)
- Der aktuelle Zustand des US-Geheimstaatsapparates
- Eisenhower im Oktober 1952: Es geht in der (Sicherheits-)Politik um psychologische Kriegsführung, darum, die "minds and wills" (die Köpfe und den Willen) der Menschen zu steuern
- Öffentliche Geheimnisse: "Wir wissen alle darum, doch wir reden nicht darüber" --> "Public secrets are the basis of our social institutions" (Öffentliche Geheimnisse sind die Grundlage unserer sozialen Institutionen)
- Der Sicherheitsstaat als nationales Superego: überall, übermächtig, technologisch ausgebaut
- Den Effekten von Geheimhaltung steht ein einfacher, scheinbar paradoxer

Fakt gegenüber: Auch wenn Verschwörungstheorien nahelegen, es gebe ein Individuum oder eine Gruppe, die alles wisse, gibt es gerade das nicht: "there is no one in the middle who knows, no go-like agent"

- Die Romantisierung von Spionage (Internationales Spioniermuseum in Washington, James Bond)

DISKUSSION nach den Beiträgen:

- Es ist nicht nur wichtig, was Geheimhaltung ist, sondern was sie macht, nämlich als Fantasie von der Macht des Staates --> die kulturelle Idee von einer zentralen, pyramidenförmig aufgebauten Macht des Staates steht einer andersartigen Realität gegenüber: Der Staat steht in einem Netzwerk der Macht ohne zentrale Autorität und Absicht

- Bürger-Sein und Bürgerschaft zwischen Fantasie und Furcht

- Populärkulturen stehen in Verbindung mit der oben genannten kulturelle Idee von der Macht des Staates - können sie diese Ideen zu Wirklichkeit machen? Kann Kunst das Gegebene umwerten?

- Ästhetik und die praktische Darstellung des Geheimstaates: Die Herausforderung der Komplexität

- Fantasien "verrühren" und beeinflussen die Realität stark, schon durch ihre Vielzahl, und bilden so ein machtvolles System an Ideen